

# Wir haben eine Verantwortung für das, was mit unserem Geld geschieht

Mit dem Sustainable Performance Awards® soll nicht nur die Leistungsfähigkeit nachhaltiger Fonds untereinander verglichen werden, sondern auch ein vorherrschendes Vorurteil entkräftet: nämlich, dass nachhaltige Investments Ertragsnachteile gegenüber ihren konventionellen Mitbewerbern haben. Initiator Stefan Maiss ist Geschäftsführer der ProVita Gesellschaft zur Vermittlung von umwelt- und sachwertorientierten Kapitalanlagen mbH und hat in nachhaltige Anlagen ca. 350 Mio. Euro Beitragsvolumen vermittelt. Er ist zudem Gründungsmitglied FNG „Forum Nachhaltige Geldanlagen“ und war dort Mitglied im Vorstand von 2001 bis 2009.

**finanzwelt:** Sehr geehrter Herr Maiss, Sie sind Initiator des Sustainable Performance Awards® 2021. Mit der Kombination aus Nachhaltigkeit und Performance sind Sie meines Wissens einzigartig. Wie kamen Sie auf diese Idee?

**Stefan Maiss»** Der Markt für nachhaltiges, verantwortungsbewusstes Investment wächst spürbar und bedeutsam. So ist die Summe von nachhaltigen Investmentfonds in Deutschland auf 107 Mrd. Euro gestiegen und hat sich somit im letzten Jahrzehnt mehr als versiebzehnfacht. Lag die Anzahl sogenannter ethisch-ökologischer Fonds vor einer Dekade noch bei ca. 50 Fonds, so werben im Jahr 2021 mittlerweile mehr als 800 Fonds mit nachhaltigen Anlagekriterien um Investoren. Auch wenn ich den Gedanken schon länger in mir trage, ist eine sinnvolle Umsetzung nun erst seit kurzer Zeit möglich. Mit dem Begriff Nachhaltigkeit tut man sich im Deutschen schwerer als im Englischen mit dem Wort Sustainability. Denn nachhaltig bedeutet in unserer Sprache nur „auf längere Zeit anhaltend und wirkend,“ während sustain auch das „am Leben erhalten“ bezeichnet, und darum geht es eigentlich: mit der Erde so umzugehen, dass die Menschheit auch für zukünftige Generationen lebensfähig bleibt und ihre Grundbedürfnisse erfüllen kann. Und mit dem Begriff Performance möchten wir nicht nur die Leistungsfähigkeit untereinander vergleichen und damit Wettbewerb schaffen, sondern auch ein zum Teil immer noch vorherrschendes Vorurteil entkräften: nämlich, dass nachhaltige Investments Ertragsnachteile gegenüber ihren konventionellen Mitbewerbern haben sollen.

**finanzwelt:** Die Fondsbranche steht mit den nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten für Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater gemäß EU-Verordnung 2088/2019

(Offenlegungs-VO) und 2020/852 (Taxonomie-VO) vor neuen Herausforderungen. Inwieweit können Sie hier Unterstützung liefern?

**Maiss»** Wir haben uns mit ProVita bereits vor 27 Jahren ausschließlich auf Konzeption, Beratung und Vermarktung nachhaltiger Kapitalanlagen spezialisiert. Und bereits vor rund 20 Jahren wurden bei uns im Beratungsprozess gezielt der Hinweis und die Abfrage nach ethisch-ökologischen Anlagewünschen integriert; wenn auch nicht so bürokratisch und explizit, wie es jetzt verlangt wird. Wir haben rundum gute Erfahrungen damit gemacht, da wir uns von anderen Mitbewerbern abgehoben haben und Fragen stellten, die bisher kein anderer Berater gestellt hatte. So bekamen wir noch mehr Aufmerksamkeit für ein Thema, das heute nicht mehr als Spinnerei oder als ‚exotisch‘ angesehen wird, sondern vielmehr im Begriff dabei ist, Mainstream zu werden. Viele sehen das bereits als Chance!

**finanzwelt:** Die grundlegende Bildung des Listings erfolgt zuallererst über das Einhalten von Nachhaltigkeitskriterien, die durch die am Markt führenden Labels oder Ratings bestätigt werden. Welche legen Sie hier zugrunde?

**Maiss»** Für die aktuelle Auszeichnung haben wir uns, aufgrund der umfangreichsten Datenerfassungen, unterschiedlicher Prüfprozesse, strengster Verfahrensbedingungen und Auswahlkriterien sowie dem Verbreitungsgrad innerhalb Deutschlands, für die Researcharbeit von MSCI, ISS-ESG und dem FNG entschieden. Um erstmal ins Listing aufgenommen werden zu können, müssen mindestens Art. 8 oder Art. 9 der Offenlegungsverordnung erfüllt sein. Der nächste Filter ist, dass der Fonds mindestens 4 von 5 Sternen bei ISS-ESG, mindestens A, AA oder AAA Bewertung bei MSCI oder das FNG Siegel haben muss.

**finanzwelt:** Die Siegerermittlung erfolgt nach der Performance in sechs verschiedene Asset- und Risikoklassen. Welche sind das?

**Maiss»** Die Kategorisierung umfasst Aktien-, Misch-, Dach-, ETF-, Renten- sowie Geldmarktfonds und wird unter Berücksichtigung des SRI (Summary Risk Indikator; 2 - 6) ausgewertet und verglichen. Leider konnten wir die Mindestanzahl von sieben Geldmarktfonds nicht ermitteln, die zur Bildung einer Kategorie erforderlich ist. Von daher sind es in 2021 nur fünf Asset-Klassen, die allerdings wiederum in unterschiedliche SRI-Klassen aufgeteilt sind.



**finanzwelt:** Wir sind mit der finanzwelt ja exklusiver Medienpartner und wissen daher schon, dass Sie über 800 Fonds ermitteln konnten, die Ihre Kriterien für ein Listing erfüllen. Sind das nicht tolle Nachrichten für die Vermittler, auf so eine breite Auswahl zu treffen?

**Maiss»** Ursprünglich haben es 834 Fonds ins Listing geschafft, von denen dann aber nur 681 die vorgegebenen Kriterien erfüllt haben. Auf der einen Seite kann man bei solch einer Anzahl schnell den Überblick verlieren. Auf der anderen Seite tragen die Auswertungen, die Berichterstattung und unsere Arbeit dazu bei, dass die Kolleginnen und Kollegen einen besseren Überblick erhalten, was diesen wiederum hilft, sachdienlicher und kompetenter bei ihrer Mandantschaft vorzutragen.

**finanzwelt:** Inwieweit ist damit die Finanzbranche schon einen großen Schritt gegangen in Richtung Nachhaltigkeit und welche Hausaufgaben sehen Sie noch für unsere Branche?

**Maiss»** Die Dynamik, die sich in den letzten zwei bis drei Jahren u. a. durch die beschlossenen Verordnungen auf EU-Ebene entwickelt hat, ist im Hinblick auf Neuzulassung, Umwidmung

und Volumina bemerkenswert. Nach wie vor aber gilt es, die wirklich nachhaltigen Anlagen von den weniger nachhaltigen zu unterscheiden. Art. 8 oder 9 reichen als Erkennungsmerkmal nicht aus, um diese identifizieren zu können; das haben auch verschiedene Behörden schon richtig erkannt. Wenn man bedenkt, dass hierzulande bislang nur ca. 5 % des privaten Geldvermögens unter nachhaltigen Aspekten investiert sind und wenn man weiß, dass die Ernsthaftigkeit bei vielen Anbietern noch ganz ordentlich verbesserungsfähig ist, dann kann man erkennen, dass es noch viel Luft nach oben gibt.

**finanzwelt:** Es liegt also in unserer Verantwortung...

**Maiss»** Ja, wir sollten uns dabei Folgendes überlegen: Wie wollen wir uns als Finanzdienstleister, als Institut heute positionieren, in Anbetracht dessen, dass uns in den kommenden Jahren noch ganz andere Fragen gestellt und uns noch ganz andere Herausforderungen begegnen werden? Und: Haben wir nicht auch eine gewisse Verantwortung für das, was mit unserem Geld geschieht? Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt. Gehen Sie also auf Reisen und seien Sie kein/e Stubenhocker\*in! (lvs)